

**PROTOKOLL DER VERBANDSAUSSCHUSSSITZUNG
DES IPZV
LANDESVERBAND BAYERN**

AM 3. MÄRZ 2002, um 11.00 Uhr
IM HOTEL-RESTAURANT BAUER-KELLER
IN GREDING

Anwesend: (siehe Anwesenheitsliste)

TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen und fristgerechten Ladung sowie der Beschlußfähigkeit

Um 11.10 Uhr begrüßt Thorsten Reinl die anwesenden Mitglieder (s. beil. Anwesenheitsliste) der Vorstandschaft und die erschienenen Vertreter der Regionalverbände. Die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Nachdem keine Ergänzungen bzw. Änderungen zur Tagesordnung gewünscht werden, wird diese einstimmig angenommen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der VA-Sitzung vom 11.11.2001

Gegen das Protokoll gibt es keine Einwände. Es wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 3 – Kurzbericht des Landesvorsitzenden und der Ressortleiter mit anschließender Aussprache zu den Berichten

a) Thorsten Reinl

Seit der letzten Sitzung bis heute war Hauptthema die Arbeit mit dem Dachverband. Es stehen dort Wahlen an, auch die des Präsidenten. Am Vortage gab es eine Sitzung des HVS auf Drängen von Thorsten Reinl, die er als sehr produktiv und fair bezeichnet. Infolgedessen hat sich Florian Schneider bereiterklärt, erneut als Bundessportwart zu kandidieren, was die Situation entspannte. Andere schwankende Kandidaten sitzen nun auch wieder fester im Sattel. Andrea-Katharina Rostock wurde gefragt, ob sie das Zuchtressort noch wenigstens ein weiteres Jahr führen könne, um die begonnenen Dinge fortzuführen. A.K. Rostock hat sich nicht entschieden. Stefan Althans wäre bereit, für das Amt des Bundeszuchtwartes zu kandidieren. Thorsten Reinl erklärt den Anwesenden, dass A.K.R. zur Zeit ein Ehrenamt in Kombination mit einer bezahlten Tätigkeit innehat. Ihr Ausscheiden als Bundeszuchtwart würde lediglich das Ehrenamt betreffen. Generell sind solch arbeitsreiche Ressorts kaum noch ehrenamtlich zu bewältigen. W. Winnefeld ergänzt, dass im Bundesverband ein Großteil der Leute mit Kernressorts (Sport, Zucht, Kasse..) ihre Arbeit „nebenher“ nicht mehr bewältigen können. Zur Zeit ist eine Strukturüberprüfung in Auftrag gegeben mit dem Ziel, eine Arbeitsoptimierung zu erreichen. Das heißt nicht, dass die Ehrenämter bezahlt werden, aber eventuell unterstützende Kräfte in Form einer erweiterten Geschäftsstelle eingestellt werden. Mit Ergebnissen ist mit der Frist eines Jahres zu rechnen. Die Erfahrung von Thomas Schiller kann dem Verband hier zugute kommen.

Josef Schweigert interessiert, wie die Gelder innerhalb der GmbH fließen, wie die Bezahlung der Eheleute Düring für ihre Tätigkeit bei der Zeitung aussieht. W. Winnefeld erläutert, dass sie pro Ausgabe eine feste Bezahlung erhalten. Darüber hinaus erhält Frau Düring einen Anteil von 15% für das Anzeigenaufkommen (branchenüblich). Die Herstellung des ISLANDPFERDES wird über die GmbH abgerechnet. Von den anfallenden Kosten, die die GmbH trägt (und nicht durch Anzeigen abgedeckt sind), wird eine Rechnung an den Verband gestellt.

W. Winnefeld stellt klar, dass in der Arbeit des BV nicht nur die Landesverbände präsent sind, sondern jeder Vorsitzende eines Regionalvereins ebenso stimmberechtigt ist. Außerdem erklärt er, warum die Bilanzen 2000 und 2001 noch nicht vorliegen. Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft, die Bilanz muss beim Amtsgericht hinterlegt werden. In 1999 (WM-Jahr) wurden viele Gelder bewegt, der Steuerberater hat diese Zahlen lange geprüft und teilweise Änderungsvorschläge unterbreitet. Dies führte zu dieser langen Zeitdauer.

Thorsten Reinl macht zum Thema „GmbH“ den Vorschlag, sich im Detail zu informieren und bei der nächsten VA-Sitzung einen entsprechenden Bericht zu erstatten. Bis dahin dürften erste Ergebnisse aus der Strukturreform vorliegen.

Wolfram Petzel interessiert, warum der / die Kandidat(en) für den Bundesvorsitzenden nicht so publik gemacht wurden, was allerdings von den übrigen Anwesenden anders gesehen wird. Thorsten Reinl informiert an dieser Stelle, dass es eine telefonische Kandidatur für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gab, die aber inzwischen wieder zurückgenommen wurde (Karly Zingsheim).

Frau Reisinger bemängelt, dass man bei Beschwerden gegen Rechnungen zur Zuchtregistrierung sich nur an A.K. Rostock wenden kann, die diese Rechnungen erstellt. Th. Reinl schlägt vor, sich an höhere Stellen zu wenden. Frau Bankauf richtet an Günther Schneider die Frage, ob er die hohen Gebühren für die Materialprüfungen befürworte. Günther Schneider antwortet, dass er dies als Veranstalter befürworte, als Züchter natürlich nicht. Frau Reisinger sieht darin die Gefahr, dass die Züchter ihre Pferde nicht mehr vorstellen.

Thorsten Reinl hält zusammenfassend fest:

- a) Es wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht.
- b) Niemand möchte viel Geld bezahlen
- c) Die Gebühren müssen niedriger werden
- d) Eine Kostenersparnis durch den Anschluss an World Fengur wird entstehen
- e) Man kann nur einen Schritt nach dem anderen machen, Ziel ist immer die Kostenreduzierung

W. Winnefeld ergänzt, dass der IPZV derzeit mit der Zuchtregistrierung keinen Gewinn macht. Nach Ablauf der bestehenden Verträge mit Dienstleistern (EDV) werden neue Angebote eingeholt, die vielleicht deutlich günstiger sind.

Klaus Jacobsen greift das Thema „Überforderung der Pferde während der WM in Stadl Paura auf“ und bezieht sich dabei besonders auf Karly Zingsheim. Aus seiner Sicht sei dies ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, und er stellt die Frage in den Raum, ob K. Zingsheim die richtige Besetzung für die Position im Verbandsschiedsgericht ist, für die er kandidiert. Hierüber spalten sich die Meinungen unter den Anwesenden.

Zur Bundesverbandssitzung am 16.3.02 merkt Thorsten Reinl noch an, dass er als Landesvorsitzender die Hälfte der Stimmen für den IPZV LV Bayern innehat. Die andere Hälfte haben die Vorsitzenden der Regionalverbände laut Satzung des DV. Daher ist es wichtig, dass möglichst viele den Weg dorthin finden.

Frau Bankauf stellt eine Frage im Zusammenhang mit der Haftungsfrage bei Fehlern bei der Überprüfung der Papiere der Pferde, die durch Julia Schlögel vorgenommen wird. Nach Diskussionen kommt man allgemein zu dem Schluss, dass wohl der Kleinpferdezuchtverband (der dies ja in Auftrag gegeben hat) die Haftung hierfür trägt. Frau Bankauf zitiert Herrn Kühlechner jedoch dahingehend, dass er die Haftung hierfür auf der Seite des IPZV sehe. Thorsten Reinl sagt zu, diese Frage zu klären.

b) Günther Schneider

- a) Bisher wurden die Zuchtpferde pro Zuchtprüfung geehrt. G. Schneider strebt an, diese Ehrung auf den besten Hengst und die beste Stute zu beschränken und stellt folgenden Antrag: Der Landesverband ehrt mit einem Preis den besten in Bayern gezogenen Hengst und die beste in Bayern gezogene Stute, vorausgesetzt sie haben die Leistungsprüfung mindestens bestanden.
W. Winnefeld schlägt hierzu vor, Änderungen dieser Art längerfristig zu planen und Ulrike Reisinger meint, Monika Grundl solle über die bisherige genaue Verfahrensweise befragt werden.
In der Folge zieht G. Schneider seinen Antrag zurück und dieses Thema wird auf die nächste VA-Sitzung im Herbst verschoben.
- b) Günther Schneider denkt an eine bessere Einbindung der Zuchtabteilung Bayern, da diese ebenso wie der LV-Zuchtwart die Interessen der Züchter vertritt.
Winnfried Winnefeld fügt hierzu ein, dass zunächst abgewartet werden sollte, ob der DIV die Zustimmung erhält. Dann ist zu klären, wie die Zuchtabteilung angeschlossen wird. Wird der DIV abgelehnt, wird vermutlich bundesweit eine Einrichtung ähnlich der Zuchtabteilung Bayern geben. Zur Zeit ist dies aber alles reine Spekulation.
Thorsten Reinl versteht das Anliegen von Günther Schneider, sieht jedoch hierfür keine Chancen. Eine Zusammenführung des Amtes des LV-Zuchtwartes und des 1. Vorsitzenden der Zuchtabteilung Bayern ist abwegig, weil der IPZV und die ZA etwas auseinander gedriftet sind. Thorsten Reinl macht sich aber kundig, ob eine Zusammenführung der Ämter rechtlich überhaupt möglich wäre.

c) Sport – Sebastian Frisch

Sebastian Frisch informiert über seine Tätigkeiten seit der letzten VA:

- es gibt neue Durchführungsbestimmungen für die Bayerischen Meisterschaften
- Florian Schneider hat seinen angekündigten Rücktritt zurückgenommen
- Infos ergingen mit Schreiben vom 1.12 an alle Sportwarte
- Neuerungen/Ergebnisse Sportausschuss/IPO können im Internet ersehen werden
- 4 OSI's in Bayern (Mai-BM, Juni-Alpenhof, Juli-Wildflecken, Sept.-Oedhof)
- Im September findet der Bayern Cup in Wildflecken statt

Sebastian Frisch ehrt Saskia Heumann (nicht anwesend) und Irene Reber für ihre Leistungen auf der WM in Stadl Paura. Dann bittet er Josef Schweigert, zum Stand der Olympia-Reitanlage in München Riem Stellung zu nehmen. Herr Schweigert erläutert, dass der Grundstücksanteil zugesagt ist, Investitionskosten jedoch vom IPZV getragen werden müssen. Am 6. März findet eine Vorstandssitzung der Betreibergesellschaft statt, die sich nur mit dem Islandpferd befasst. Allgemein ist eine deutliche Tendenz für die Islandpferdereiter erkennbar. Die Kosten für die Ovalbahn werden auf ca. 100.000 € beziffert. Die anderen Dinge wie Reithalle, Boxen etc. können genutzt werden.

Thorsten Reinl schlägt vor, dass die Kommission ein Finanzierungskonzept aufstellt, dass dann dem Verbandsausschuss vorgelegt wird und formuliert einen entsprechenden Antrag. Dieser wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Sebastian Frisch teilt weiter mit, dass seit letztem Jahr die Ausbildung zum Pferdewirt, Zucht und Haltung mit Fachrichtung Gangpferde intern möglich ist. Er verfolgt diese Sache weiterhin und hält den VA auf dem Laufenden.

Sebastian Frisch kündigt an, dass er ab sofort für seine Position des Sportwartes zur Unterstützung Toni Amend heranziehen wird, da er andernfalls den Posten ganz aufgeben müsste. Rechtlich gesehen ist eine solche Regelung möglich. Er fragt den VA, wie er dazu steht, zumal diese Situation ohnehin nur befristet sein wird bis zur nächsten regulären Wahl. Der VA hat keine Einwände hierzu, Marianne Dokoupil möchte lediglich die Frage der Abrechnung geklärt werden, was vor Ort geregelt werden kann.

d) Katja Herzog – Jugend

Zunächst übergibt K. Herzog das Wort an Josef Schweigert, der sein Sponsoring-Konzept für den Bayern-Kader erläutert und vorstellt. Nachdem der LV langfristig nicht mehr so viel Geld in die Jugendförderung stecken kann, ist es wichtig, mit den Sponsoren Gelder für die Pflichtturnier-Nennungen zu beschaffen. Die vorgestellte Sponsoring-Mappe hat eine Auflage von 350 Stück.

Katja Herzog geht auf das Programm für das Jahr 2002 ein. Das Wintertraining in Würz über Fasching hat demnach große Resonanz gefunden. Dieses Jahr erhält jedes Mitglied des Bayern-Kaders 5 Einzelstunden, die vom LV mit 10€ und von der Reitschule Lipperthof mit 3€ bezuschusst werden. Für das Pflichtturnier DJIM wird erneut eine Betreuung durch einen Trainer stattfinden. Die BM sind ebenfalls Pflicht für Kadermitglieder und gleichzeitig Sichtung für das Jahr 2003. Außerdem ist die Österreichische Jugendmeisterschaft Pflicht. Im Jahr 2001 war der Bayern-Kader bundesweit der beste Kader. Im Augenblick wird ein Vertrag ausgearbeitet, der die Rechte und Pflichten der Kadermitglieder regelt.

TOP 5 – Vorbereitung der ordentlichen MGV

Ist in TOP 4 mit eingeflossen.

TOP 6 – Anträge, Sonstiges Termine

Thorsten Reinl stellt den Antrag auf Änderung des Wortlautes in den Durchführungsbestimmungen für die BM dahingehend, dass der LV die Schärpen für die BM stellt (d. h. selbst beschafft, kostengünstig). Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

gez.
Thorsten Reinl
Landesvorsitzender

gez.
Claudia Kimmel
Schriftführerin

Anlage
Durchführungsbestimmungen